

Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel am 15. 12. 2020
Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2021
Rede des Fraktionssprechers von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Karl Stelthove

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,

CORONA-Notstand

Auch in diesem Winter ist in Everswinkel noch keine Schneeflocke gefallen und die Temperaturen klettern in diesen Tagen wieder auf Temperaturen im zweistelligen Bereich. Aber wer redet noch vom Klimawandel oder Klimanotstand? Bei uns dreht sich doch alles um den CORONA-Notstand. Eine Pandemie stellt alles auf den Kopf. Wir tagen hier in der Festhalle maskiert und mit viel Abstand, um zu beraten: Wie geht unser Leben im nächsten Jahr weiter? Das fragen sich auch viele Geschäftsleute und Familien, Schulen und andere soziale Einrichtungen. Wöchentlich gibt es neue Informationen, Kehrtwendungen und Maßnahmen. Ich glaube, das wird auch noch viele Wochen so weitergehen. Unsere Aufgabe in der Politik besteht darin, den sozialen Frieden zu bewahren. Dabei ist es wichtig, auf alle und alles zu schauen. Wie uns das Virus plötzlich einen tiefen Einblick in unmenschliche Arbeits- und Lebensverhältnisse z.B. in der Fleischindustrie gezeigt hat, so deutlich sind uns auch globale Abhängigkeiten vor Augen geführt worden. Plötzlich sind Telefon- und Online-Konferenzen hoffähig geworden, auch wenn das wie bei mir zuhause in der Bauerschaft oder auch für viele beim Homeschooling eher schlecht als recht klappt. Bis zum Frühjahr nahm das von uns Grünen langersehnte Gemeindeentwicklungskonzept seinen Lauf, wurde dann aber corona-bedingt gefühlt abgebrochen, um dann vor der Kommunalwahl in der letzten Sitzung des vorherigen Gemeinderates durchgepeitscht zu werden.

Wohnbau- und Ortsentwicklung

Die Gemeindeentwicklung nimmt auch in dem uns vorliegenden Haushaltsplan einen breiten Raum ein. So findet sich die innerörtliche Entwicklung unserer beiden Ortsteile in Alverskirchen und Everswinkel auch im Haushaltsplan mit einem Ansatz für Planungskosten in Höhe von 70.000 € wieder. Der Rückgang von Einzelhandel in den Ortskernen ist schon seit Jahren ein Problem, dem wir

uns in Zukunft stellen müssen; daher ist es richtig, dass hier in den beiden Ortskernen zukunftsfähige Entwicklungen angestoßen werden. Unsere Fraktion hat dazu den Antrag gestellt, Coworking-Spaces in zentraler Ortslage bereitzustellen. Vielleicht zur Erläuterung: Es geht um Büroräume als Nebenarbeitsplätze für Everswinkeler Bürger, die sonst ihren Arbeitsplatz z.B. in Münster haben und vielleicht an zwei oder drei Tagen vor Ort arbeiten und so Zeit und Kosten für die Fahrt zum auswärtigen Arbeitsplatz einsparen können. Aber auch zur Schaffung von weiterem Wohnraum ist vor allem in den bestehenden Siedlungsgebieten nach Möglichkeiten zur Verdichtung zu suchen anstatt weiter am Ortsrand auf landwirtschaftlich genutzten Flächen oder sonstigem Naturraum neue Baugebiete zu planen. Ein offensichtlich fachkundiger Bürger hat für das Baugebiet Bergkamp III anhand der Zahlen in den Haushaltsplänen für die Jahre 2021 bis 2024 ein Finanzierungsdefizit von 4,525 Mio. € errechnet. Selbst unter Berücksichtigung der aus dem Umlegungsverfahren privat veräußerten Grundstücke ergibt sich noch ein Gesamtdefizit von ca. 1,9 Mio. €. Galt in früheren Jahren die Entwicklung von neuen Baugebieten noch als Gelddruckmaschine für den kommunalen Haushalt, so kann von unserer Fraktion neben den sonstigen nachteiligen Folgen der Flächenversiegelung und des zusätzlichen Verkehrsaufkommens dieses finanzielle Desaster im Interesse aller Everswinkeler Bürgerinnen und Bürger nicht mitgetragen werden.

Wahlen

Nach der Kommunalwahl in diesem Jahr, mit der sich der Wahlprüfungsausschuss wegen einiger Unregelmäßigkeiten noch zu befassen hat, findet man im Haushaltsplan einen kleinen aber personalintensiven Posten für die Wahl zum Bundestag am 26. September. Dann – soviel ist wohl sicher – wird Angela Merkel gefühlt nach einer Ewigkeit nicht mehr unsere Bundeskanzlerin sein.

Steuereinnahmen, Pflichtausgaben und Förderungen

Die Einnahmen aus Gewerbesteuer und Grundsteuer – ca. 6,8 Mio € - werden im nächsten Jahr fast allein von der Kreisumlage – ca. 6,57 Mio. € aufgefressen, wobei man bedenken muss, dass gerade das Gewerbesteueraufkommen immer starken Schwankungen unterliegt, insbesondere die Einbußen aufgrund der Corona-Pandemie sind in den nächsten Jahren schwer einzuschätzen. Allein die Aufwendungen für die Kreisumlage einschließlich Jugendamtsumlage und die "Personal- und

Versorgungsaufwendungen" in Höhe von etwa 4,39 Mio. € umfassen 54% der Gesamtaufwendungen von 20,725 Mio €. Leider lässt uns der Haushalt dadurch nicht mehr viel Handlungsspielraum.

Daher müssen künftig viele Dinge auf den Prüfstand z.B:

- Schülerbeförderungskosten = 477.000 €

Gibt es dafür nicht intelligentere Lösungen mit dem Fahrrad gegen die Bewegungsarmut der Schüler?

- Neuanschaffung eines Dienstwagen für 30.000 €

Können nicht viele Fahrten durch Online-Konferenzen eingespart werden?

Das schafft ja sogar die CDU mit ihrem digitalen Bundesparteitag im Januar.

- OGS-Erweiterung 2021? = 1.000.000 €

Vom weiteren Platzbedarf beim Offenen Ganztage der Grundschule haben wir uns in den letzten Tagen überzeugen können. Aber ist es realistisch, dass der gesamte Betrag im kommenden Jahr erforderlich ist, wenn es bisher noch keinerlei Vorplanungen gibt?

- Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten

Mit einer vergleichsweise geringen Eigenbeteiligung fließen erhebliche Bundes- und Landesmittel in unsere Gemeinde und helfen uns dabei, die veränderten Rahmenbedingungen im Sport zu unterstützen. Durch den Flächentausch ergeben sich für die Gemeinde sogar interessantere Optionen.

Fazit!

In unsicheren Zeiten ist "Vorsicht die Mutter der Porzellanbox". Insbesondere das Baugebiet Bergkamp III ist für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der vorrangige Grund, den Haushaltsplan 2021 abzulehnen.

Danke und Respekt!

Ein besonders schweres Jahr hat die Katholische Kirchengemeinde hinter sich. Nicht nur die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen, sondern der Umbau der St. Magnus-Kirche erforderte kreative Lösungen für die Feier der Gottesdienste. Was vor vielen Jahren noch unmöglich schien, dass ein katholischer Gottesdienst in der Johanneskirche der evangelischen Gemeinde stattfindet, ist heute Selbstverständlichkeit.

Allen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde hat Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht: Für alle Sportlerinnen und Sportler fallen Spiele und Training aus, Fahrten und Freizeiten mussten abgesagt werden und sonstige Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Andere hatten doppelten Stress in Familie und Beruf. Gerade in den nächsten Wochen über Weihnachten wird

uns allen ein weiterer Lockdown noch einiges abverlangen.

Da muss es heißen: Kreativ sein und Rücksicht nehmen auf andere!

Bei allen Mitarbeitern in der Verwaltung bedanken wir uns für die Arbeit unter erschwerten Bedingungen in den letzten Monaten.

Herzlichen Dank dafür!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und FROHE WEIHNACHTSTAGE, aber mit Abstand!